

Eine 15 Meter hohe und über 40 Jahre alte Blaufichte schmückte seit dem 22. November Pirnas Markt. Der Nadelriese, der am 28. November zum ersten Mal im Weihnachtslicht erstrahlte, stammte aus dem Grundstück von Jörg Kupar im Stolpener Ortsteil Helmsdorf. Der Spender schenkte nicht nur dem Pirnaer Canalettomarkt einen prächtigen Weihnachtsbaum, sondern auch dem Dresdener Augustusmarkt am Goldenen Reiter. Nach dem Fällen stellten sich der Transport und der Aufbau als keine leichte Aufgabe dar. Das beauftragte Technische Hilfswerk hob den 3,5 Tonnen schweren Baumriesen mittels Autodrehkran um 13.30 Uhr auf das Fahrzeug. Erst um 16.30 Uhr traf der von Polizei eskortierte Baum in Pirna ein. Eng wurde es an der Schloßstraße zum Markt, denn die Blaufichte besitzt einen Durchmesser von sieben Metern. Nach dem passgerechten Sägen des Stammes konnte der 50 Tonnen-Kran wieder in Aktion treten und den Baum in die dafür vorgesehene Öffnung einheben. Sieben Bäume standen für Pirna zur Auswahl, der wohl Stattlichste wurde genommen.

Pirnaer Weihnachtsbaum 2014





Die Ausrichter des Pirnaer Canaletto-Marktes, Plan de Saxe aus Dresden, schmückten den Weihnachtsbaum in den Pirnaer Stadt- bzw. Wappenfarben mit 7.800 goldenen und 1.500 roten LED-Lichtern. Das Anknipsen der Weihnachtstanne besorgten zur Eröffnung am 28. November Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Pirnas erstes „Weihnachtskind“ Julius. Der Siebenjährige ist Erstklässler und wohnt im Pirnaer Ortsteil Birkwitz. Das Gesicht des kleinen Jungen strahlt auf Postkarten, Werbeflyern und Plakaten. Die erste Aktion „Weihnachtskind“ begann im September mit einem großen Fotoshooting, wobei es die Jury nicht leicht hatte, unter den Bewerbungen eine Wahl zu treffen.

Pirnaer Weihnachtskind Julius



„Weihnachten wie gemalt“, versprochen die Organisatoren von Zastrow & Zastrow, denn der nunmehr zweite Weihnachtsmarkt unter der Ägide von Plan de Saxe heißt nicht umsonst „Canalettomarkt“. Er fand auf dem Obermarkt statt, jenem Teil, der von dem berühmten Venezianer auf dem bekannten Gemälde „Der Marktplatz zu Pirna“ festgehalten wurde. Der Namensgeber schuf bekanntermaßen 1753 und 1755 nicht weniger als elf Veduten von Pirna, also Anlass genug, um das Markttreiben mit seinem Namen zu verbrämen.

Eröffnung Weihnachtsmarkt 2014





Da durfte auch die Freundin des Malers, Felicia Sartori-Hoffmann, die selbst in Diensten des kurfürstlichen Dresdener Hofes stand, nicht fehlen. Dargestellt wurde die Malerin von Paula Herold. Als die Bäckermeister der Pirnaer Bäckerinnung „ganz in Weiß“ in feierlichem Defilee auf dem Markt eintrafen, führten sie auf langem Brett den obligatorischen zwei Meter messenden Christstollen mit. Das Traditionsgebäck, hergestellt von der Bäckerei Gröger, wurde mittels Pirnaer Spezialmesser vom Oberbürgermeister geschnitten, (die Übung darin war unverkennbar) und von Helfern verteilt.

Eröffnung Weihnachtsmarkt 2014



Stollenanschnitt



Die Stücke kamen dieses Mal gegen einen Obolus, der einem karitativen Zweck dienen soll, unter die Leute.

Vor der Weihnachtsmarkteröffnung

wurde traditionell die große Weihnachtspyramide am Dohnaischen Platz in Gang gesetzt. Die von Pirnaer Händlern (insbesondere von denen der Breiten Straße) ins Leben geru-



fene Aktion ist fester Bestandteil der Pirnaer weihnachtlichen Veranstaltungen und wird mit Glühwein, Stollenverkostung und Musik gefeiert.

Pyramidenanschub

**01.12.14** Das Weihnachtsfest 2014 war in Pirna vom Unglück eines schweren Chemieunfalls im Ortsteil Neundorf überschattet. In der Chemiefabrik Schill & Seilacher ereignete sich gegen 17.20 Uhr des 1. Dezember eine schwere Explosion. Ein Mensch kam ums Leben, vier weitere Mitarbeiter wurden sehr schwer verletzt.



Chemie-Explosion



Nach einer gewaltigen Detonation stieg ein Feuerball auf und färbte den Abendhimmel rot. Etwa einhundert Einsatzkräfte - Feuerwehrleute, der Rettungsdienst, Helfer des Katastrophenschutzes und das Kriseninterventionsteam - waren schnell vor Ort. Mehrere Wohnhäuser des Umfeldes nahmen zum Teil großen Schaden. Türen und Fenster zerbarsten, Dächer wurden stark beschädigt. In der betreffenden Produktionshalle waren zum Unglückszeitpunkt 30 Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen, das Teile eines Konzerns ist, stellt Spezialchemikalien her.

Chemie-Explosion



In der Halle explodierte ein Kessel während eines Arbeitsprozesses. Ein neues Flammschutzmittel sollte zusammengestellt werden. Der tödlich verunglückte Mitarbeiter war ein 37-jähriger promovierter Ingenieur aus dem Partnerwerk Böblingen. Die anderen schwer verletzten Angestellten sind 22, 25, 34 und 37 Jahre alt. Sie wurden in Krankenhäuser von Dresden, Berlin, Leipzig und Halle geflogen, die auf Brandverletzungen spezialisiert sind.



**01.12.14** Am Welt-AIDS-Tag trat der im August 2014 gegründete CSD-Verein Pirna in Aktion, um über die Immunschwächekrankheit Aids zu informieren, über Präventionsmaßnahmen zu sprechen und auf Projekte mit HIV-Infizierten hinzuweisen. Die Aktion auf der Dohnaischen Straße stand unter dem Thema „Pirna zeigt Schleife“. Organisator Christian Hesse vom CSD Pirna hatte zur gesanglichen Unterstützung des Straßentreffens die singende Wirtin vom „Anker“ aufgeboten. Eine (männliche) Schwester der Perpetuellen Indulgenz sammelte Geldspenden für die Aids-Hilfe. Auf einem Themenabend am 1. Dezember im Restaurant „Ludwig Richter“ erläuterte Petra Emmrich vom Sozialmedizinischen Dienst die Aids-Situation im Landkreis bzw. im Freistaat und belegte die Ausführungen mit Zahlen.

Die Agentur für Arbeit Pirna, Seminarstraße 9, führt einmal im Monat einen öffentlichen Stellenmarkt durch. Im Foyer der Behörde werden die Angebote der Region Pirna und des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge präsentiert. Nähere Auskünfte und Informationen erteilen Vermittlungsexperten des Arbeitgeber-Services. Das Unternehmen DIS AG, einer der größten Personaldienstleister Deutschlands, war mit eingebunden. Die DIS AG vermittelt vor allem qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Am 25. November stellte sie aktuelle Stellenangebote aus dem Industriebereich vor, wie z. B. für den Anlagen- und Maschinenbau, Metall- und Kunststoffverarbeitung.

## Kunst und Kultur

Die Hauptfiliale der Volksbank an der Gartenstraße holt sich zur Verschönerung des Kundenbereichs immer

wieder neue Ausstellungen ins Haus. Faszinierende Luftaufnahmen von der Sächsischen Schweiz und stimmungsvolle Panorama-Fotografien präsentierten sich den Blicken der Bankkunden vom November bis Anfang Dezember. Die Bilder stammen von dem Dresdner Fotografen Peter Schubert, der sich im Jahr etwa hundert Stunden in der Luft aufhält, um seine außergewöhnlichen Aufnahmen als „Draufsichten“ festzuhalten.

„Draufsichten“, Sächsische Schweiz



Eine beeindruckende Fotodokumentation aus den schicksalhaften Tagen vor 25 Jahren zeigte in der Mädgelschule rund 50 Bilder über „Pirna im Jahr der Wende“.



Wendeausstellung



Fotografische Augenblicke wurden zu einer Bilderschau zusammengefügt, die nicht nur die Menschen bei Demonstrationen auf Pirnaer Straßen zeigte, sondern auch den Verfall der Altstadt festhielt oder auch Ausreisende im Zug gen Westen. Die Aufnahmen stammten aus dem Fundus des Copitzer Fotografen Klaus Zantke (1930 – 2009) und wurden von Jörg Hoffmann und Maik Leminski ergänzt. Einleitend zur Ausstellung schrieb der Pirnaer Wolfgang Bieberstein zu den Bildern von damals, „unsere Stadt zeigt uns überall ihre Wunden; zugefügt in jahrzehntelang verfehlter Politik ...“. Dr. Albrecht Sturm vom Kuratorium Altstadt bemerkte zur Ausstellung, „in Wendezeiten passiert in wenigen Wochen, was sonst in Jahrzehnten nicht geschieht. Die Fotos unserer Ausstellung künden von einer von unten ausgehenden demokratischen Bewegung, bevor die Parteien kamen und immer mehr das Feld besetzten. Die gezeigten Bilder wollen keine Illustration für eine tiefeschürfende Analyse sein. Der Betrachter ist gehalten, sich eigene Gedanken zu machen“.

Wendeausstellung



**04.12.** Die Gründung der Heilpädagogischen Schule im Pirnaer Ortsteil Bonnewitz ist das Verdienst ihres damaligen ersten Leiters Martin Kretschmer. Er setzte sich für Personen ein, die nach den menschenverachtenden Maximen des Nationalsozialismus als „lebensunwert“ eingestuft wurden. Diese Haltung kostete ihn selbst das Leben. Martin Kretschmers Wirken war für den heutigen Heilpädagogen der 1994 wiedereröffneten Bonnewitzer Einrichtung, Steffen Richter, ausschlaggebend, zwei Broschüren zu entwickeln, die einigen der mindestens 140 Menschen, die in der Sächsischen Schweiz in den 1940er-Jahren verschwanden, den Namen zurückzugeben. Die zusammen mit dem Alternativen Kultur- und Bildungszentrum Pirna (Akubiz), dessen Vorsitzender Steffen Richter ist, erarbeitete Schrift „Warum erinnert ihr euch nicht an die Augen von ...“ zeigt Einzelschicksale und Biografien auf. Das zweite Heft ist allein Martin Kretschmer gewidmet. In der Aufarbeitung der Schicksale sind die Berichte aus der Sicht der Opfer geschrieben. Aussagen sind nachzulesen, wie jene der jüdischen Einwohnerin Frieda Hänsel aus Sebnitz, „ich verließ Auschwitz nicht mehr. Die Dunkelheit, die ich früher so liebte, war das Letzte, was ich sah“. 140 Namen von Opfern, die verschwanden und nie wiederkehrten, füllen die letzten Seiten, 13 vollständige Opferbiografien sind nachzulesen. Die Berichte geben eine unglaubliche „Opferbreite“ wider und erschreckende Tatsachen, wie schnell man in das Visier der Justizorgane Nazideutschlands geriet. Die beiden Schriften bewegen sich weniger auf politischer Ebene, sondern viel mehr auf der emotionalen. Die Mitglieder des Akubiz bemühen sich gegenwärtig verstärkt um die

Problematik „Asyl“. Seit vielen Jahren sind sie mit der Aufarbeitung lokaler Geschichte für Erinnerungsprojekte befasst, ein Stadtplan zu jüdischem Leben in Pirna wurde erarbeitet, Gedenkflyer zu Konzentrationslagern der Region erstellt. Außerdem legten sie ein Buch über den Widerstand im Bergsport zur NS-Zeit auf.

Akubiz-Vorsitzender Steffen Richter



**06./07.12.** Die zweite Schlossweihnacht im Jagdschloss Graupa lockte im festlich geschmückten Saal mit Musik, Bastelmöglichkeiten und Spielen, im Freien an der Remise mit den Angeboten regionaler Händler, einer Kindereisenbahn und Gesangsauftritten.



Zweite Schlossweihnacht in Graupa



Graupaer Kinder hatten das Schmücken der Weihnachtsbäume im Schlosshof übernommen. Zur Gästeunterhaltung trugen Schüler der Grundschule bei, der Richard-Wagner-Chor, der Saxophonist Frank Nestler und der Posaunenchor Graupa/Liebenthal. Am Verkaufstresen im Schloss standen die obligatorischen Mitbringsel zum Erwerb bereit, darunter die winzige Spieluhr mit Mini-Kurbel zum Selberdrehen für eine Melodie aus Wagners „Rheingold“. Das besonders gute Gelingen der ersten Schlossweihnacht hatte sich herumgesprochen, so dass auch die zweite sehr gut besucht wurde.

Zweite Schlossweihnacht in Graupa



Anm.: Über 11.000 Gäste besuchten 2014 bis Ende November die Wagner-Stätten. Mehrere Schenkungen sorgten für eine Fundus-Erweiterung, darunter die große historische Schallplattensammlung eines schottischen Wagner-Enthusiasten.

Fotografien, Collagen, Aquarelle, Kunstkalender und -karten konnten bestaunt und erworben werden.

**13./14.12.** In Verbindung mit dem diesjährigen Canaletto(weihnachts)markt fand an zwei Tagen im Großen Ratssaal und im Foyer des Rathauses der zweite „Pirnaer Kunstmarkt“ statt. 50 Künstler aus der Region Pirna und Sächsische Schweiz, aber auch aus Dresden und dem größeren Umkreis beteiligten sich mit ihren Arbeiten daran. Grafiken, Ölbilder, Radierungen, Illustrationen,



Kunstmarkt im Rathaus



Die Preise gestalteten sich ebenso variabel. Sie lagen bei zwei Euro für von Hand gestaltete Postkarten und erreichten bei Großformatbildern, wie bei Christopher Simpsons „Galaktisches Zentrum“, 27.000 Euro. Kleinere, auch mittlere preisintensive Werke wurden verkauft, das „Zentrum“ nicht. Die Pirnaer Malerin Claudia Hinze (s. Foto) stellte mit Kindern sogen. Twisterbilder her. Dazu benötigte sie eine alte Wäscheschleuder. Der Kunstmarkt entstand in Kooperation mit dem im Jahr 1997 in Pirna gegründeten Kunstverein „Sächsische Schweiz“. Wenn schon der Weihnachtsmarkt einem Künstler gewidmet ist und an der Rathausfassade Canalettos Pirna-Veduten gezeigt werden, so können auch „Canalettos Erben“ - Künstler aus der Gegenwart - auf dem Markt bzw. im Rathaus mit ihren Bildern gastieren.



Kunstmarkt im Rathaus

„Deutschlands ältestes Baumeisterhaus“ steht in Pirna. Es ist das Peter-Ulrich-Haus, das heute das Tom-Pauls-Theater beherbergt. Unter dem gleichlautenden Titel schrieben Autor Peter Ufer und der Bauarchäologe Dirk Böhme ein

Buch über den „Meister von Pirna“, den sächsischen Baumeister der Spätgotik, Peter Ulrich. Im 210-seitigen Buch wird berichtet, wer genau dieser Mann war, warum er das besagte Haus erbaute und welche architektonischen Besonderheiten das Bauwerk birgt. Neben der Hausgeschichte wird aber auch das große Abenteuer der Rettung des Bauwerks beschrieben und seine neue Nutzung. Tom Pauls erwarb 2008 das stark heruntergekommene historische Haus und ließ es innerhalb von zwei Jahren von sächsischen Handwerkern im Stil des Erbauers und dank sehr hoher Fördermittel der Stadt Pirna rekonstruieren.



Ein Buch über den „Meister von Pirna“



Die heutigen Räume mit Theater, Café usw. sind zu 80 Prozent öffentlich zugänglich. Zu sehen sind historische Holzdecken, Bohlenwände, jahrhundertealte Schwarzküchen und Steinmetzarbeiten. Seltene Fundstücke werden als museale Ausstellung in Vitrinen aufbewahrt. Die reich bebilderte Dokumentation wurde mit einer Stückzahl von 2.000 aufgelegt und ist für 19,99 Euro erhältlich. Peter Ulrich, der Baumeister von Pirnas Marienkirche, der Annenkirche in Annaberg und St. Wenzel in Lommatzsch - vielleicht auch Erbauer der Dohnaer Kirche - wirkte an der Dresdner Kreuzkirche und an der Albrechtsburg Meißen mit. Er wurde durch kurfürstlichen Erlass im Jahr 1478 auf Lebenszeit in sächsische Dienste berufen.

Eine Sonderausstellung im Tom-Pauls-Theater im Dezember zeigte Weihnachts-Pyramiden und Türme in Form gotischer Bauwerke aus Sperrholz. Gebaut wurden sie von Günter Pistorius aus Dres-

den-Loschwitz, jetzt München. Pistorius studierte in Dresden Kirchenmusik, Querflöte und Komposition, spielte im Pirnaer Sinfonieorchester mit und arbeitete später als Dozent an der Musikhochschule Dresden, seit 1984 am Konservatorium München. Seine Pyramiden-Schöpfungen sind Unikate und zeigen original nachgebaute gotische Fenster.

„Ilsees Kaffeestube“ im Tom-Pauls-Theater war Schauplatz für einen Besuch des Schlager-Stars Frank Schöbel in Pirna.



Frank Schöbel besucht „Ilse Bähnert“



Weihnachts-Pyramiden im Tom-Pauls-Theater, Foto: D. Förster



Die Volksbankfiliale an der Gartenstraße zeigte sich im Dezember erneut als Kunstadresse. In der Schalterhalle präsentierten



sich Grafiken, die in der Staatlichen Akademie der Künste Minsk (Belarus) entstanden. Die Künstler – viele von ihnen sind Preisträger internationaler Wettbewerbe der Bereiche Tafel- und Buchgraphik – zeigten Werke aus mehreren Jahren, vielfach in Schwarz-Weiß-Abbildungen, geprägt von fotografischer Genauigkeit und Eleganz. Die Gestaltungsideen holten sich die Kunststudenten aus historischen und literarischen Vorlagen. Die Ausstellung wurde mit Unterstützung des hiesigen Vereins „Gemeinsam in die Zukunft“ nach Pirna geholt.

Grafik-Ausstellung aus Minsk in Pirnas Volksbank, Foto: D. Förster



## Bauen in Pirna

**08.12.** Der erste Bauabschnitt der Dohnaischen Straße zwischen Grohmannstraße/Am Zwinger bis zur Lange Straße ist fertiggestellt, die Pflaster- und Verfugungsarbeiten an den roten Granitsteinen sind beendet. Die Bauleute arbeiteten zuletzt wegeneinsetzender Kälte unter einem straßenbreiten, beheizten Schutzzelt.

**12.12.** Ein neuer Teilabschnitt der Staatsstraße 177 zwischen Pirna-Copitz und Wünschendorf wurde am 12. Dezember für den Verkehr freigegeben. Der Ausbau ermöglicht, den Pirnaer Ortsteil Bonnewitz zu umfahren und Zeit zu sparen. Die über fünf Kilometer lange

Straße führt über sieben Brücken, die längste davon über den Bonnewitzer Grund misst 206 Meter. Baubeginn für das Teilstück war im Juli 2012. Die Ampelanlage an der Copitzer Abfahrt (Äußere Pillnitzer Landstraße) zur Staatsstraße 177 wurde am 18. Dezember aktiviert.

**17.12.** Der Neubau des Nettomarktes an der Königsteiner Straße wurde am 17. Dezember eröffnet. Durch das Gebäude verschwand eine unschöne Lücke an der B 172.

Auf der Robert-Koch-Straße wurde eine Veränderung der Verkehrsführung erforderlich. An der Netto-Hausfassade zur Königsteiner Straße werben ein großes Pirnaer Marktbild und der Vermerk „Eine Stadt wie gemalt“ sowie „Zufahrt historische Altstadt“ für einen ausgiebigeren Besuch in der „Canaletto-Stadt“. Das neue Sandsteinlabel „Pirna – Sandstein voller Leben“ wurde dort erstmals als großflächiges Symbol verwendet.

Werbung für Pirnas Altstadt



Die Erbauer beharrten jedoch vor Monaten gegen alle Einwendungen und Proteste auf dem Abriss eines kleinen historischen Vorstadthauses, um ungehindert bauen zu können. Der „schwarze“ Netto (die Bezeichnung entstand durch das Emblem des schwarzen Scotie-Hundes) besitzt durch zwei Geschosse eine Verkaufsfläche von 799 Quadratmetern. Neun Mitarbeiter sind in dieser Filiale der Netto-Supermarkt GmbH beschäftigt. 2.000 Kunden kamen schon am Vormittag der Eröffnung, die ersten 400 erhielten eine gelbe Rose. Seitlich am Gebäude entstanden 82 Parkplätze. Die Parkzeit soll auf eine Stunde begrenzt werden, um Dauerparker fernzuhalten.

Das in den 1930er-Jahren erbaute denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Gesundheitsamtes am Ernst-Thälmann-Platz konnte nach mehreren Anläufen nun an den Geschäftsführer eines Dresdener Investmentunternehmens verkauft werden. Das seit 2012 nicht mehr genutzte 3.500 Quadratmeter-Grundstück erzielte nur noch 620.000 Euro und lag somit unter der vom Gutachter taxierten Verkaufssumme. Es fand sich aber angesichts des Sanierungsbedarfs kein anderer Käufer. Das Landratsamt als ehemaliger Eigner musste stattdessen noch Hochwasserschäden von 2013 in Höhe von 57.000 Euro aufbringen und hohe Betriebs- und Winter-



dienstkosten bezahlen. Der neue Investor plant Wohnungen, legte aber noch kein genaueres Konzept vor.

## Sportgeschehen

Während der diesjährigen Saison im Bobschlitten fuhr der Pirnaer Francesco Friedrich vier erste Plätze im Europacup ein. In Lake Placid gelang dem jüngsten Zweierbob-Weltmeister sogar der Weltcup-Sieg. Mit zweimaliger Start- und Laufbestzeit setzte sich der Pirnaer mit seinem Anschieber Thorsten Margis an die gegenwärtige Weltspitze des Bobsports. Nach den Enttäuschungen zur Olympiade in Sotschi vor zwei Jahren wurde das Zweierbob-Sportgerät überarbeitet und weiterentwickelt.

**13.12.** Fünf Grad Celsius zeigte das Wasser an, als sich 14 Winterschwimmer - 11 Männer und drei Frauen - bei Nieselregen, Nebel und trübem Wetter am 13. Dezember in die Elbe trauten. Der DLRG „Obere Elbe“ Pirna hatte zum traditionellen Adventsschwimmen in Bad Schandau eingeladen. Leider stand die geringe Beteiligung in keinem guten Verhältnis zum betriebenen Aufwand.

**13.12.** In Pirnas neuer Sportschwimmhalle lag die Wassertemperatur am 13. Dezember höher. Auf den im September 2014 eingeweihten Bahnen wurden die offenen Stadt-, Mehrkampf- und Einzelmeisterschaften in allen Schwimmsportarten ausgetragen. 90 Sportler von acht bis zu 48 Jahren gingen in sieben Wertungsklassen an den Start. Erstmals wurde die elektronische vollautomatische Zeitmessanlage genutzt.

## Aus den Schulen

**04.12.** Seit fast einem halben Jahrhundert existiert im Rathaus das Goldene Buch der Stadt Pirna. Es wurde angelegt, um Eintragungen von außergewöhnlichen Besuchern aufzunehmen oder die Unterschriften besonders verdienstvoller Bürger festzuhalten. Verewigt haben sich darin z. B. Ex-Bundespräsident Horst Köhler und Bundeskanzler Gerhard Schröder. 1970 trug sich als Erster der sowjetische Kosmonaut Waleri Bykowski ein. Er weilte damals in Pirna, um als Vertreter von Juri Gagarin die Gagarin-Schule in Copitz einzuweihen. Das wertvolle Zeitzeugnis soll nun für ein Schulprojekt genutzt und dabei gleichzeitig aufgewertet werden. Die Idee, diese Eintragungen mit recherchiertem Hintergrundwissen zu bereichern, stammt von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke. Die heutige Klasse 8/2 des Herder-Gymnasiums qualifizierte sich mit ihrer Bewerbung für das ausgelobte Projekt.

Projekt „Goldenes Buch“



Der offizielle Start dafür erfolgte am 4. Dezember im Großen Ratssaal. Die bestehenden Eintragungen sollen auch mit Zeitzeugnissen aller Art erweitert werden. Dazu ist Recherchearbeit im Stadtarchiv (Archivverbund) sowie in Bild- und

Textarchiven der Stadtverwaltung nötig. Geplant ist, dass die Schüler in Zweiergruppen einmal je Woche und während der Projekttag am Vorhaben arbeiten. Ob die Ergebnisse als zweite Publikation zum Goldenen Buch erstellt werden oder die Rechercheresultate bzw. Erkenntnisse als Einzelblätter einzufügen sind, ist noch zu klären. Mitarbeiter der Stadtverwaltung begleiten das Projekt.

dere umfassen mehrere Termine.

Ein Bildungsprogramm der Bundesregierung berief die Volkshochschule Pirna erneut als einzige Beratungsstelle im Landkreis für das Förderprogramm mit Bildungsprämie. Bei diesem Programm können kostenlose Beratungen für Weiterbildungsinteressierte durchgeführt und Prämiegutscheine im Wert



Projekt „Goldenes Buch“

Aus einer Verbindung zwischen der Volkshochschule „Sächsische Schweiz“ und der Lokalredaktion der Sächsischen Zeitung Pirna entstand ein neues Kursprogramm mit ausgewählten Freizeit- und Lernkursen. Jeden Monat stehen neue Themen zur Verfügung. Die Kurse werden im SZ-Treffpunkt Schössergasse gebucht und in der Volkshochschule durchgeführt. Im Dezember stand der Umgang mit dem Tablet-PC im Vordergrund. Die Teilnehmer brachten eigene Geräte mit oder nutzten die VHS-Computer. Vermittelt wurden technische Details, verschiedene Anwendungen und Funktionen. Die angebotenen Kurse sind verschieden lang. Manche dauern nur einige Stunden, an-

von 50 Prozent des Kurspreises ausgestellt werden. Diese Gutscheine (die maximal 500 Euro erreichen dürfen) sind bundesweit bei zertifizierten Weiterbildern einsetzbar.

Eine mobile Polizeiwache der Polizeidirektion Dresden war in vielen Orten des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge unterwegs, um die Bürger über Sicherungsmaßnahmen zum Schutz von Hab und Gut zu informieren, weil gerade die finstere Jahreszeit von Dieben bevorzugt genutzt wird. Im Revierbereich Pirna stieg die Zahl der Diebstähle im Jahr 2013 gegenüber den Vorjahren leicht an. Mit 47 weiteren Delikten



waren es insgesamt 4.966 Fälle. Die Einbruchsdiebstähle in Wohnungen gingen leicht zurück, die Fahrraddiebstähle stiegen stark an. Die mobile Polizeiwache klärte über klassische Fehler bei der Schlüsselaufbewahrung, über Vorsichtsmaßnahmen mit Geld- und Kreditkarten auf und über die Tricks der Taschendiebe. Hinweise für bessere Wohnungsabsicherungen und Maßnahmen vor Urlaubsantritt zählten ebenfalls zum Aufklärungsprogramm. Vorgeführt wurde neue Türsicherungstechnik, die Wegfahrsperre für die Autos und andere Sicherungstechnik mit Handhabung und Wirkungsweise.

Stollentester im Einsatz, Foto: D. Förster



Der MDR Sachsen besuchte auf seiner diesjährigen Adventstour den „Canalettomarkt“ in Pirna. Vor den Marktbesuchern stand die Aufgabe, spontan zehn Hochzeitspaare aus dem Hut zu zaubern, von denen ein Paar 25 Jahre und ein weiteres 50 Jahre verheiratet sein musste. Die andere Aufgabe bestand darin, 20 Musiker, vorzugsweise Blechbläser, auf die Bühne zu bringen. Beide Aufgaben wurden erfüllt. Der Gewinn der Wette im Falle des Gelingens bestand in 50 Eintrittskarten für den Dresdner Weihnachtszirkus. Bewohner der Pirnaer Kinderheime und einige Kinder, deren Familien zu den Tafel-Kunden gehören, sollen die Tickets erhalten.



Am 6. Dezember erwartete die Bäckerinnung des Landkreises mit den Erzeugnissen von zwölf Bäckermeistern den sächsischen Stollentester André Benatzky auf dem Canalettomarkt. Die Marktbesucher waren zum Probieren des Traditionsgebäcks mit eingeladen. Der Experte für den sächsischen Stollen bewertete die vorgeführten Exemplare nach 130 Kriterien.





Unter der Devise „Weihnachtsmarkt einmal anders“ luden die Pirnaer Mittelstandsvertreter (MIT), der Lions-Club und insbesondere der Tischlermeister und Restaurateur Tim Lochner (Stadtrat „Ihre Nachbarn ...“) in den Ortsteil Jessen ein. Für den ersten, in Jessen durchgeführten Markt, öffnete Tim Lochner das Hof-Areal seines denkmalgeschützten Dreiseithofs und die weiträumige Tischlerei. Die Einnahmen aus diesem Treffen sollen wohltätigen Zwecken zugeführt werden. Sie dienen dem kommenden Sportfest für Behinderte des Kreissportbundes. Für dieses Vorhaben hatten Mitglieder der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) in der Konditorei Schreiber viele Lebkuchen gebacken und verziert (im Foto v. l. Tim Lochner, Katrin Lässig, Dr. Thomas Gischke, Sven Vater, Dr. Hauke Haensel und Michaela Thieme). Die von viel mehr Gästen als erwartet besuchte Premiere verlief mit dem Basteln in der Tischlerei, einem Streichelzoo, mit Kulinarischem und abschließendem Konzert so schön, dass eine Fortführung im Jahr 2015 schon im Gespräch ist.

Erster Weihnachtsmarkt im Ortsteil Jessen



Backen für den (mehrfachen) guten Zweck



Da die Heizschirme, sämtliche Tischlereimaschinen, Öfen, Lichtquellen usw. das Stromnetz überbeanspruchten und für kurze Ausfälle sorgten, wurden die Brötchen im Backautomaten zu spät fertig. Gestört hat es niemanden, denn „in der Not schmeckt die Wurst auch ohne Brot“.

Anm.: Im März dieses Jahres lehnte die Stadtverwaltung Pirna im Rahmen eines Änderungsantrages eine Erweiterung der Produktionsanlage im Areal der Chemiefabrik Neundorf ab. In der Begründung wurde damals angeführt, dass sich innerhalb der umgebenden 200 Meter des Fabrikstandorts Wohngebiete befinden.

Erster Weihnachtsmarkt im Ortsteil Jessen



Das „Lichteln am Plan“ ist eine private Initiative im ältesten Pirnaer Stadtteil. Seit 2003 richten die Bewohner im Advent den kleinen Platz in der Schiffthorvorstadt mit Weihnachtsschmuck her und lassen nach altem Vorbild den Schmiedemeister, den Platzbäcker und Töpfer seine Arbeiten verrichten. Fackeln, Kerzen und Schwedenfeuer erhellen dann den idyllischen Ort, der mit verführerischen Düften, Drehleier- und anderer Musik und etwa 20 Verkaufsständen zum Verweilen einlädt.

**05.12.14** Nach den tragischen Ereignissen im Chemiewerk Schill & Seilacher, Strukol GmbH, im Ortsteil Neundorf, laufen nun Ermittlungen nach den Ursachen der Explosion. Zuständige Behörden sind mit den Untersuchungen beauftragt.

Der Bau von Lärmschutzwänden, Ablufttürmen und einer neuen Lagerhalle unter geltenden Sicherheits-Rahmenbedingungen wurden gewährt. Unter den Anwohnern in Neundorf wuchs der Ärger darüber, dass es überhaupt zu dem Unglück kommen konnte. Ängste über Chemikalienlagerungen wurden laut. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erklärte, „nun gilt es, die Untersuchungen der Experten abzuwarten. Wir dürfen jetzt aber auch nicht in blinden Aktionismus verfallen. Bei den 130 Angestellten geht es schließlich auch um Arbeitsplatzsicherung und die Frage nach der wirtschaftlichen Existenz jedes Einzelnen“.

Der Betrieb Schill & Seilacher ist vor einigen Monaten auf dem Produktionsgelände der ehemaligen Margonwasserherstellung in

Burkhardswalde ansässig geworden – damals, um dort Lagermöglichkeiten zu nutzen. Das Unternehmen stellt 500 Produkte für verschiedene Industriezweige her. Spezialisierungen sind Entschäumungs- und Trennmittel, Synthesefasern, Silikonteile und Isolierungen.

Der gut besuchte zweite Canaletto(weihnachts)markt zeigte sich in mehrerer Hinsicht schöner als der erste im vergangenen Jahr. Als sehr praktisch wurde empfunden, dass viele Verkaufsstände mit Unterständen versehen waren und somit für genügend Platz zum Essen und Trinken sorgten. Neu war dabei der Glögg-Glühwein, den der finnische Stand anbot. Manche Preise für spezielle Köstlichkeiten, wie die Champignonpfanne für vier Euro, ein größeres Pfefferkuchenherz mit Aufschrift „ich liebe dich“ für sechs Euro, Glühwein mit Extras für drei Euro waren recht hoch. Auch die Karussellfahrten pro 1,50 Euro belasteten das Familienportemonnaie zu stark. Es gab jedoch auch preiswertere Gaumenfreuden. Etwas vermisst wurde die Backstube oder das Bastelzelt für Kinder. Das Angebot in den schön geschmückten Verkaufshütten zeigte sich in weihnachtlich angemessener Auswahl mit Kunsthandwerk, Herrnhuter Sternen, Sandsteinleuchtern, Mützen, Handschuhen, Pfefferkuchen und ausreichend vielen Ständen im Dienst des leiblichen Wohls. Die Weihnachts-Beleuchtung und die Illumination am Rathaus fanden die Zustimmung aller Besucher. Die neu aufgenommene Historiendarstellung durch Kinder (und somit auch für Kinder) brachte 24 Persönlichkeiten auf die Bühne. Nachdem für die Rolle des ersten Weihnachtskindes der siebenjährige Julius ausgesucht war, gab es noch die anderen Bewerber. Mit der pas-

senden Garderobe ausgestattet, erschien jeden Tag ein Kind auf der Bühne, um das Bild einer historischen Persönlichkeit, die mit Pirna im Zusammenhang stand, zu verkörpern. Es waren fast ausschließlich Pirnaer Adventskalender-Kinder, die in feine Historien-Roben gekleidet wurden, um als hohe Würdenträger aufzutreten und vorgestellt zu werden. Der fünfjährige Toni posierte als Napoleon. Der französische Kaiser hatte 1813 während seines Feldzugs in Pirna Quartier genommen. Dazu passte Marie-Louise von Österreich, die zu dieser Zeit mit Napoleon verheiratet war. Lena Amalia (6) übernahm die Darstellung. Der Pirn'sche Mönch Johann Lindner wurde von der fünfjährigen Hanna-Sophie verkörpert. Eine weiße Allongeperücke mit langen Locken musste bei Noah (4) schon sein, denn er stellte Friedrich August II. dar. Der Kurfürst gab den Auftrag für Canalettos Pirna-Veduten. Der vierjährige Ferenc mimte den in Pirna geborenen Ablasshändler Johannes Tetzl und für Richard Wagner wurde gar der 19 Monate junge Hugo in eine schwarze Smokingjacke mit Weste samt Schleife gesteckt. Die Idee der Markt-Organisatoren wurde nicht nur als lebendiger Weihnachtskalender angeboten, sondern auch als Adventskalender aus Papier mit 24 zu öffnenden Türchen. Die Sächsische-Zeitung-Leser bekamen den Canaletto-Bildkalender mit den Kinder-Konterfeis frei Haus geliefert.

Der Canalettomarkt endete am 23. Dezember und zeigte als letzte Persönlichkeit den Pirnaer Amtmann Johann Christlieb Crusius, der 1752 in dieses Amt berufen wurde und am 23. Dezember 2014 von der fünfjährigen Sarina aus Sebnitz dargestellt wurde. Da aber der papierene Adventskalender 24 Türchen haben muss, trat zuletzt das Bild des Weihnachtskindes Julius als



Maler Canaletto mit dem Zeichenstift oder –Pinzel in Erscheinung. Wie angekündigt, traf der Coca-Cola-Truck am 20. Dezember auf dem Canalettomarkt ein. Der leuchtende rote Zug bildete einen farbenfrohen Kontrast zum barocken Markt. Besucher ließen sich im Truck mit Santa Claus fotografieren. Unter dem diesjährigen Motto, „Mach anderen eine Freude“, sorgte ein stimmungsvolles Bühnenprogramm für das Mitmachen.

Ein anderer Verein, der das gleiche Ziel verfolgt, aber vornehmlich Kindern in den Ostländern Weihnachtsfreude bereitet, wurde in Pirna gegründet. „Europas Kinder Pirna“ e.V. sammelt in der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde die liebevoll zusammengestellten Päckchen und anderen Gaben, die von den Kirchgemeindemitgliedern in großer Anzahl gebracht werden. Vereinsvorsitzender Michael Krätzig - er wurde für sein jahrelanges



Weihnachtskind Julius

Seit 1993 startet alljährlich im Advent die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Über einhundert Millionen Kinder in etwa 150 Ländern wurden durch diese Initiative schon beschenkt. Die weltweit größte Geschenkeaktion für Kinder in Not wird seit vielen Jahren auch von anderen Vereinigungen und Hilfsorganisationen praktiziert. Für die Organisation ADRA öffnet die Pirnaer Adventsgemeinde seit vielen Jahren im November ein Sammellager zur Annahme von Weihnachtspäckchen, Sach- und Geldspenden im Gemeindezentrum in der Schulstraße.

Engagement für „Europas Kinder“ beim Neujahrsempfang 2012 mit dem Sonderpreis für Soziales geehrt - fährt mit beladenem großen Auto persönlich nach Rumänien, um die Spenden abzugeben.

**10.12.14** Auf dem Firmengelände des vor fast einhundert Jahren im Ortsteil Neundorf ansässigen Chemiebetriebes Schill & Seilacher (Saxol-Chemie) liefen eine Woche nach dem verheerenden Unfall die Aufräumarbeiten an. Seit dem Tag nach dem Unglück ermittelten zunächst Spezialisten zum

Unfallhergang. Mehrere Gutachter, allen voran die zuständige Berufsgenossenschaft sowie Polizeior-gane waren am Unfallort im Einsatz, um nach der Ursache zu forschen. Chemische Ausgangsstoffe wurden umgelagert. Mitarbeiter der Spezial-Sanierungsfirma Polygonvatro GmbH Hamburg – sie sind auf das Schadensmanagement nach Brand- und Wasserschäden prädestiniert – borgen Trümmerteile der erst vor einem Jahr erbauten Werkshalle. Unterstützt wurden sie dabei von einem Teil der 130 Angestellten von Schill & Seilacher und von Geschäftsführer Joachim Seifert.

Betriebsleiter Joachim Seifert, Foto (M.): D. Förster



Die Mitarbeiter der Hamburger Spezialsanierungsfirma hatten sich zuerst der Aufnahme der im Umfeld geschädigten Wohnhäuser und Nachbargrundstücke angenommen und dort auch die Beräumungsarbeiten durchgeführt. Mit besonders betroffenen Hauseigentümern führten sie Einzel-Gespräche. Der Haftpflichtversicherer, ein Sachverständiger für Gebäudeschäden und ein Projektleiter für Sanierungen begutachteten die benachbarten Häuser. Das stark geschädigte Haus der Familie Dietrich weist an den Innenwänden, an der Außenfassade und am Dach tiefe Risse auf. Das ältere von zwei im Haus lebenden Ehepaaren muss während der Monate des Wiederaufbaues in eine Ferienwohnung ziehen.

Im Büro des Chemiebetriebes konnten die Angestellten wieder die Arbeit aufnehmen, nachdem das Heizhaus und die Heizanlage repariert waren. Umziehen kann das Werk nicht. Es hat außerdem Bestandsschutz. Der Vorwurf, die Fabrik sei mitten ins Wohngebiet gesetzt worden, stimmt deshalb nicht. Die umliegenden Häuser wurden zumeist nach 1916 gebaut. „Eine neue chemische Fabrik zu

errichten, ist heute nur in einem ausgewiesenen Chemiepark möglich – und in Sachsen gibt es keinen“ (sondern den nächstgelegenen in Bitterfeld, Sachsen-Anhalt) erklärte der Unternehmenssprecher Stephan Trutschler.

**13./14.12.14** Am dritten Adventswochenende öffnete wieder der Soziale Weihnachtsmarkt auf dem Sonnenstein. Fröhliches Markttreiben und ein buntes Programm erwartete die Gäste des zum sechsten Mal durchgeführten Events. Das Anliegen des Sozialweihnachtsmarktes liegt im Bestreben, den Kindern aus finanzschwächeren Familien eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Deshalb wurde in den Wochen zuvor um verpackte Geschenke für Kinder im Alter von bis zu 16 Jahren – bestückt mit Spielsachen, Lernmaterialien, Naschwerk, Büchern usw., gebeten. Bürger und Unternehmen spendeten 500 Geschenke. Landrat Michael Geisler als Schirmherr eröffnete den Markt. Soziale Einrichtungen, der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen und Unternehmen der Region finanzierten das Fest, ehrenamtliche



Helfer übernahmen die Vorbereitung und Ausgestaltung. Die Angebote in den Verkaufshütten waren zu niedrigen Preisen erhältlich. Der Wohlfahrtsverband teilte mit, dass 50 Geschenkpackchen übrig blieben. Diese wurden an Flüchtlingsfamilien und an Kitas verteilt. Die vielen Weihnachtsbäume, die erst zum Schmücken dienten, wurden am Ende des Markttreibens für den Symbolpreis von einem Euro an Interessierte verteilt.

Ein anderes Sozial-Engagement sorgte dafür, dass die Kinder aus Familien der „Pirnaer Tafel“-Klientel ein Weihnachtspäckchen erhielten. Die Pluspunkt-Apotheke an der Dohnaischen Straße legte ihren Kunden nahe, für die Tafel-Kinder zu spenden. 40 Geschenkpackchen und zusätzliche Überraschungen konnten übergeben werden. Die „Pirnaer Tafel“ versorgt gegenwärtig 250 Familien wöchentlich mit Lebensmitteln.

Im AWO-Wohnheim für Kinder und Jugendliche auf dem Sonnenstein beschenkte der „Real“-Markt Pirna die Bewohner und ermöglichte durch Spenden eine Bescherung.

**15.12.14** Im Jahr 1908 stiftete der Pirnaer Verschönerungsverein der Stadt eine kleine Brunnenfigur, den „Erlpeter“, um dem Brunnen an der Oberen Burgstraße einen originellen Wasserausfluss zu geben. Der „Erlpeter“ fand im Jahr 1468 erstmals Erwähnung. Der sandsteinerne kleine Junge mit der Flasche und die Brunnumgebung bedürfen nun wegen starker Witterungsschädigungen dringend verschiedener Reparaturen. Zwei Institutionen nehmen sich durch finanzielle und andere Unterstützung dieses Pirnaer Wahrzeichens an – die Volksbank und der Verband

der Selbstständigen. (Letzterer ist Nachfolger des Verschönerungsvereins, bzw. des 1875 gegründeten Gewerbevereins.) Vorsitzender Tilo Kalkreiber (im Foto links) setzt sich ein, dass der Erlpeter im Frühjahr wieder Wasser aus der Flasche spendet.



Der Erlpeterbrunnen wird saniert



Deshalb wurde der Pirnaer Steinmetzmeister Gabriel Heimann betraut, die Figur im Atelier am Steinplatz zu sanieren. Außerdem werden im Trockeneisverfahren sämtliche Verschmutzungen und organischen Ablagerungen an Figur und Brunnen beseitigt.

Während dieser Zeit lässt die Stadtverwaltung die Wasserzufuhr reparieren, Risse, Fugen und partielle Ausplatzungen am Brunnenbecken beseitigen. Damit die Touristen nicht auf den Anblick des Erlpeters verzichten müssen, dient an seiner Stelle ein originalgroßes farbiges Bild.

Mit Hammer und Meißel löste Gabriel Heimann vorsichtig die Figur von der Hauswand der einstigen Knabenschule. Zusammen mit dem Schriftstein vom Brunnentrog wurde der etwa 300 Kilogramm schwere Brunnenaufsatz auf einen Transporter gehoben und zum Atelier am Steinplatz befördert.

Der Erlpeterbrunnen wird saniert



Die Inschrift am Brunnen erklärt: „Der Erlpeter bin ich genannt, armen Leuten wohlbekannt. Wer nicht Geld hat in seiner Tasche, der trinkt mit mir aus meiner Flasche“. DienichtarmenLeutevonheuteholen sich immer noch gerne dieses Wasser und benutzen es zum Kaffeekochen.

**17.12.14** Die Einwohner des Ortsteils Neundorf forderten nach dem Chemieunfall (s. 1.12.14) eine Versammlung, um über die Ursachen der Katastrophe aufgeklärt zu werden. Dieses berechnete Ansinnen richteten sie in einem offenen Brief an die Stadtverwaltung Pirna. „Wir dramatisieren nichts, aber wir können doch nicht einfach zur Tagesordnung übergehen“, sagte eine Mitunterzeichnerin.



Manche Einwohner verlangen eine Standortverlegung des Chemiebetriebes, andere fürchten den Verlust von 130 Arbeitsplätzen.

Zuerst wurde ein Ventil abgesprengt, dann barst der Kessel. Eine Giftwolke hat es danach nicht gegeben.



Beseitigung der Trümmer nach Chemieunfall, Foto: D. Förster

200 Bürger kamen zur Informationsversammlung. Viele der Betroffenen forderten eine komplette Schließung des Werkes. Kritik gab es über den Ablauf des Rettungseinsatzes. Die schlimmste Mitteilung des Abends vom 17. Dezember – gegeben von Betriebsleiter und Prokurist Joachim Seifert war, dass zwei der Schwerverletzten wegen der starken Verbrennungen immer noch in Lebensgefahr schweben. Sie müssen künstlich beatmet werden. Die gravierende Frage nach der Ursache der Explosion blieb unbeantwortet. Bis sie nicht geklärt ist, darf nicht produziert werden.



Am 1. DezembersolltenmehrereTonnen einer Chemikalie mit geringen Mengen eines anderen Stoffesvermischt 30 Stunden lang reagieren. Ein Flammenschutzmittel sollte entstehen.

Das Unternehmen teilte mit, dass das besagteFlammenschutzmittel, das nach jahrelangen erfolgreichen Laborversuchen nun erprobt werden sollte, nicht mehr weiterentwickelt wird.

Am Werksstandort wird sich nichts ändern. Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren 25 Millionen Euro investiert. Die Stadt Pirna machte aber deutlich, dass eine Erweiterung des Betriebes – falls überhaupt – nur noch in ortsferner Lage, etwa in einem Steinbruch – passieren könne.

Informationsveranstaltung, Foto: D. Förster



**18.12.14** Das Licht spielt in der Advents- und Weihnachtszeit eine wichtige Rolle, wenn die schönen Schaufensterdekorationen so richtig zur Geltung kommen sollen. Die Pirnaer Innenstadthändler haben ihre Auslagen besonders festlich dekoriert.

Damit diese kreative, aufwendige Arbeit mehr gewürdigt wird, rief das Citymanagement auf, das schönste Schaufenster herauszufinden. Aus zehn vorgegebenen Beispielen sollten die Pirnaer ihren Favoriten wählen. Eine Postkarte mit dem Kennwort „Schaufensterwettbewerb“, adressiert an das Citymanagement, verhiess dem Absender außerdem, eines von vier Pirnaer Unikaten gewinnen zu können.



Schaufensterwettbewerb



Bei dem zum zweiten Mal nach 2011 ausgelobten Schaufenster-Wettbewerb wurden am 19. Dezember die Sieger gekürt. 400 Pirnaer und auch Gäste beteiligten sich an der Wahl. Das Blumengeschäft Petzold an der Dohnaischen Straße hatte eine romantische Dekoration aus Metall, Stoff und Kerzen geschaffen, der Spielzeugladen „Spielaxie“, Dohnaische Straße, erfreute kleine und große Betrachter mit einer sehr schön gestalteten Aschenputtel-Szene und das Team des Reisebüros von Anja Schwenke an der Jacobäerstraße begeisterte mit einer modernen Dekoration. Die Geschäfte bekamen eine Auszeichnungsurkunde. Vier Einsender einer Karte mit dem Favoriten können sich über ein Pirna-Unikat freuen.

Ausgewählte Schaufenster



Mitternacht bei der Polizei an, um mitzuteilen, dass mehrere Männer auf der Pyramide herumklettern.



**20.12.** Die sechseinhalb Meter hohe Weihnachtspyramide am Dohnaischen Platz fiel dem Vandalismus zum Opfer. Dieses Mal wurden mehrere der Holzfiguren, die Pirnaer Persönlichkeiten aus der Vergangenheit und zumeist Handwerker darstellen, beschädigt. Eine Zeugin rief nach

Die sofort eintreffende Polizeistreife stellte in unmittelbarer Nähe zur Pyramide sechs Männer. Von den 29- bis zu 45-Jährigen wurden die Personalien aufgenommen. Sie kamen von einer Feier und hatten offenbar viel Alkohol getrunken.

Die Verdächtigen stritten alles ab, die Spurenlage zeigte sich jedoch eindeutig. Der angerichtete Schaden: Die Holzfigur des 1,20 Meter hohen Schmiedes lag in Einzelteilen vor der Pyramide.



Vandalismus an der Weihnachtspyramide



Bei Theophilus Jacobäer war der in der Hand gehaltene Fürbittbrief abgebrochen, einer Figur fehlte die Pfeife, einem Zwerg fehlte ein Schild. Die Schadenssumme betrug 1.500 Euro. Konditormeister Tino Schreiber von der Händlerinitiative Breite Straße, der sich vordergründig um das Entstehen der Pyramide und für ihren jährlichen Aufbau sowie die Pflege einsetzt, bekam von dem Tischlermeister und Holzrestaurator, Stadtrat Tim Lochner, Hilfe bei der Reparatur der Figuren. Alle 14 hölzernen Darsteller auf der Pyramide waren zu Weihnachten wieder vollzählig.



**24.12.14** Viermal füllte sich Pirnas Stadtkirche St. Marien am 24. Dezember – zweimal zur Christvesper mit Krippenspiel, einmal unter der Gestaltung von Kantorei und



Kurrende mit dem Weihnachtssegen der Superintendentin Uta Krusche-Räder. Die Weihnachtspredigt von Pfarrer Burghard Schulze, Lieder und Choräle der Kantorei St. Marien bestimmten die letzte Christvesper des 24. Dezember. Der Heilige Abend, der von Christen und Atheisten gleichermaßen besucht wird, Gläubige und Nichtgläubige der Weihnachtsgeschichte lauschen und dem Glaubensbekenntnis beiwohnen lässt, ist der Tag im laufenden Jahr, an dem die meisten Menschen in den Kirchen versammelt sind.



Weihnachtskonzert in St. Marien, Foto: D. Förster



Mehrere Konzerte in der Vorweihnachtszeit in St. Marien sorgten ebenfalls für ein volles Haus. Eines davon, das der Schauspieler Tom Pauls und die Elbland Philharmonie Sachsen gemeinsam gestalteten, befasste sich mit dem Märchen von der Weihnachtsgans Auguste.

Ein ökumenisches Weihnachtskonzert erwartete die Besucher am 21. Dezember in der Klosterkirche St. Heinrich. Junge Christen der Neuapostolischen Kirche Pirna gestalteten



zusammen mit jugendlichen Mitgliedern der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Pirna einen bewegenden Weihnachtsabend mit viel Musik und auf Weihnachten einstimmende Worte zum Nachdenken. Eine Streichergruppe, mehrere Pianisten, ein Organist, Solo-Sänger, ein Männer-Quintett und der erstmalig auftretende Gemeindegchor der Neuapostolischen Kirche arrangierten ein eindrucksvolles Musik- und Weihnachtserlebnis. Die Einstudierung und Durchführung lag in den Händen von Jugendleiter Stefan Haustein, der die Idee für das ökumenische Projekt hatte und schon vor zwei Jahren mit ähnlichem Programm durchführte. Die am zweiten Advent in Bethlehem entzündete Flamme des Friedenslichts wurde auch nach Pirna getragen und jeder Besucher erhielt ein solches Licht mit für den Nachhauseweg, um den göttlichen Weihnachtsfrieden in die eigene Stube zu tragen.

Im Festsaal der Wagner-Stätten Graupa erklang am 24. Dezember ein Konzert als Matinee, dargeboten von der Solo-Harfenistin Sandra Benkert (Landesbühnen Sachsen) und Sandra Mittag (Staatskapelle Dresden). In kurzen Anekdoten wurde „Weihnachten bei Richard Wagner“ thematisiert und den Besuchern der Aufenthalt durch eine kleine Nascherei versüßt. Die Gäste nutzten auch die Räume der Dauerausstellung im Jagdschloss und die aktuelle Sonderausstellung „Aufrecht und konsequent“ mit einer Besichtigung.

Auf Pirnas Dohnaischer Straße fand sich wieder der aus Niederpoyritz stammende Straßensänger Christian Pietzsch ein, um mit seinen Weihnachtsliedern zu erfreuen. Die Pflege des deutschen Volksliedes ist für ihn Passion.

Weihnachtskonzert in der Klosterkirche





Deshalb nahm er schon weite Reisen auf sich, um z. B. in Übersee, in Taiwan oder Indien mehrere Monate im Jahr zu singen und dabei seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

**26.12.15** Der Winter stellte sich mit Schnee und Glätte in Pirna und dem Umkreis am 26. Dezember ein. In den höheren Lagen des Osterzgebirges waren bis zu diesem Zeitpunkt schon 450 Tonnen vom Salzvorrat verstreut worden. Der Winterdienst des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist mit 46 Streu- und Räumfahrzeugen sowie acht Schneefräsen gut ausgerüstet, um mit dieser Technik die Bundes-, Staats- und Kreisstraßen mit einer Länge von 1.200 Kilometern weitgehend eis- und schneefrei zu halten.

**27.12.14** Die letzte Zusammenkunft der Anwohner-Initiative Niederposta, Mockethaler Grund und Postaer Straße lud die „Bewohner der Pirnaer Elbhänge, deren Gäste und den Rest Pirnas“ zum Weihnachtssausklang mit „Treff am Grill“ ein. Im Garten vom „Elbparadies“ wurden Bratwürste und Glühwein zubereitet, im Gesellschaftszimmer der Gaststätte etablierten sich Verkaufsstände mit gediegenem Kunsthandwerk. Angeboten wurden Unikate, wie handbemalte Taschen, Schmuck, Keramik, Näharbeiten und ein kleiner Trödelmarkt. Besonders geschickte Hände konnten sich mit der Herstellung von Tiffany-Erzeugnissen befassen. Anleitung und Materialien standen zur Verfügung. Die den Bleiverglasungen ähnlichen Arbeiten verwenden für das Zusammenfügen der zugeschnittenen Buntglasstücke schmale Zinnstreifen. Ein junges Paar aus Kolumbien bot als Gesangs- und Gitarren-Duo fremdländische und einheimische Musik.

Straßensänger Christian Pietzsch in Pirna



Initiative-Kopf Bernd Schlag (im Foto unten) nutzte hier die Verbindung zum Kunstzirkel seiner Frau Birgit. Die Mutter der in Dresden geborenen, jetzigen Kolumbianerin gehört zu den „Malweibern“, die sich im Niederpostaer Atelier treffen. (Im Foto v. l. zu sehen Initiative-Mitglieder und Treff-Ausgestalter: Ehepaar del Viento, Elke Thalheim, Claudia Bauske, Sabine Ludewig, Antje Vetter, Birgit Schlag, Roco Rode und Bernd Schlag. Die nächste Zusammenkunft der Initiative-„Macher“ im Januar gilt mit Ideenvielfalt den Plänen für 2015.



Anwohner-Initiative Niederposta

Das idyllische Umfeld am „Elbparadies“ eignet sich hervorragend für Treffpunkte mit familiärem Charakter. Im Gespräch ist u.a. das Anlegen eines Wein-Schau-Beetes. Hier sollen Arbeiten um das Aufreben usw. gezeigt werden. (Am Postaer Elbhang liegt das östlichste Gebiet der sächsischen Weinstraße.) Eine andere Idee befasst sich mit der Durchführung eines Picknicks mit Musik. Wie es zu dieser bemerkenswerten Anwohner-Initiative kam, erklärt sich durch ein zufälliges Anwohner-Gespräch auf der Straße. Es fiel der Satz: „Hier gibt es viel zu tun, und wir könnten doch was machen“.

**31.12.14** Am letzten Tag des Jahres löste sich der 2006 gegründete Pirnaer Städtepartnerschaftsverein auf. Zur Versammlung im November fassten die Mitglieder diesen Beschluss, weil der Städtepartnerschaftsverein, wie andere Vereine auch, vom Schicksal des Nachwuchsmangels und Mitgliederschwundes betroffen ist. Das Ziel, partnerschaftliche Beziehungen zwischen den Bürgern der Stadt Pirna und den Menschen anderer Städte im In- und Ausland - insbesondere in den Partnerstädten weiterzuführen - wurde durch die Vereinsauflösung keineswegs aufgegeben. Die diesbezügliche ehrenamtliche Arbeit erfolgt mit Unterstützung der Stadtverwaltung in einer freien Interessengemeinschaft. Diese ist inhaltlich nicht mehr vereinsgebunden, aber die bestehenden Kontakte werden unbeeinträchtigt fortgeführt.

steigenden musterten, ergriff einer der Ankommenden die Flucht. Der 47-jährige Tunesier wurde gestellt. 57 Gramm Crystal hatte er bei sich.

**15.12.** Ein Autofahrer stellte seinen Mitsubishi an einem Supermarkt auf dem Sonnenstein ab. Am Abend fand er das Fahrzeug nicht und ließ es durch Kaufhallenmitarbeiter als gestohlen melden. Als das Auto doch gefunden wurde und der 50-jährige Besitzer wegfuhr, riefen die Marktangestellten wieder bei der Polizei an – dieses Mal, um zu informieren, dass der Fahrer wahrscheinlich betrunken sei. Als er gestoppt wurde, zeigte das Messgerät 2,88 Promille Alkohol an.

**29.12.** Diebe, die in der Nacht zum 29. Dezember in einen Kleintransporter an der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße einbrachen und einen Schlüsselbund stahlen, wussten genau über dessen Verwendung Bescheid. Mit diesen Schlüsseln verschafften sie sich Zugang zum Freizeitcenter an der Krietzschwitzer Straße und stahlen dort aus zwei Tresoren mehrere tausend Euro.

**30.12.** Auf der A 17 bei Pirna, Richtung Dresden, griff die Bundespolizei vier Syrer in einer Toilettenanlage auf, danach zehn Iraker unter einer Brücke. Sie alle waren auf einem Lkw eingeschleust worden und besaßen keine Papiere. Die Ermittlungen laufen. Über die Weihnachtstage nahm die Bundespolizei auf der A 17, Bereich Pirna, weitere 29 illegal eingereiste Personen fest.

### Aus Polizeiberichten:

**08.12.** Beim Anblick der Polizei Reißaus zu nehmen, macht den Flüchtenden sofort verdächtig. Als Polizeibeamte in der Nacht zum 8. Dezember auf dem Pirnaer Bahnhof bei Einfahrt der Stadtebahn die Aus-

Ortschronistin  
Barbara Stohn